

## Bestimmungskurs Moose für Einsteiger

ASTRID BASNER, MARLIES HANNA & PETER ERZBERGER

Ähnlich wie die Schweizerische Vereinigung Bryologisch, die seit Jahren mehrere Workshops pro Jahr zu schwierigen Gattungen, aber auch für Einsteiger durchführt, hat zum ersten Mal in ihrer Geschichte auch die BLAM einen Moosbestimmungskurs für Anfänger ausgeschrieben. Anstatt Fasching zu feiern, trafen sich am Rosenmontag und Fastnachtsdienstag 2015 in Berlin 12 Interessierte, um von Peter Erzberger in die Moosbestimmung mit Mikroskop und Bestimmungsschlüssel eingeführt zu werden. Die Freie Universität, Institut für Systematische Botanik, stellte dankenswerterweise einen mit sehr guten Mikroskopen und Binokularen (Stereomikroskopen) ausgestatteten Kursraum zur Verfügung, in dem an beiden Tagen von 9:00 bis 18:00 Uhr gearbeitet wurde. Die Nachfrage nach einer solchen Veranstaltung übertraf das Angebot an Plätzen, etwa die gleiche Zahl von Interessenten musste abgewiesen werden.

Die Kursteilnehmer kamen aus verschiedenen Bundesländern, aus Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen, selbst von der Insel Borkum war der Weg nicht zu weit. Neben Studierenden kurz nach Abschluss ihres Studiums waren Berufstätige mit oder ohne einschlägige Vorbildung unter den Teilnehmern, unter anderem Mitarbeiterinnen eines Planungsbüros, eine Apothekerin, Gärtnerinnen, die im Berliner Botanischen Garten den Moosgarten betreuen, sowie dessen Begründerin, eine Richterin a.D.

Nach einer kurzen Einführung in die Lebensweise der Moose bekam jeder einen vom Kursleiter konzipierten Bestimmungsschlüssel für rund 200 häufige Arten in die Hand und konnte dann mit einer von rund 100 bereitstehenden unbeschrifteten, aber nummerierten Herbarproben sein Glück versuchen. Am Anfang war eine Menge Hilfestellung nötig, angefangen vom Einweichen der Probe bis zur Benutzung von Objektträger und Deckglas für die Anfertigung eines Präparats. Besonders das Abtrennen eines Blättchens mit der Pinzette unter dem Binokular ist beim ersten Versuch ganz schön knifflig! Der erste Vormittag war neben der selbstständigen



Bestimmungsarbeit der Erklärung von grundlegenden Begriffen gewidmet. Als besonders schwierig erwies sich die Unterscheidung zwischen akrokarp und pleurokarp. Nach einer Mittagspause in einer nahegelegenen Mensa folgte ein kurzer Rundgang in die Umgebung des Instituts, um Moose auf Mauern und in Parkrasen kennenzulernen. Dabei konnte die Unterscheidung von akrokarpen (*Tortula muralis*, *Orthotrichum diaphanum*, *Grimmia pulvinata*, *Atrichum undulatum*) und pleurokarpen Moosen (*Amblystegium*

*serpens*, *Brachythecium rutabulum*, *Rhytidiadelphus squarrosus*, *Cirriphyllum piliferum* und – besonders tückisch – *Climacium dendroides*) geübt und gefestigt werden. Anschließend wurde das mitgebrachte frische Material untersucht.

Der zweite Tag folgte einem ähnlichen Schema: Arbeit am Mikroskop, Mittagspause, Geländegang und wieder Mikroskopieren. Auf Wunsch der Anwesenden wurde ein Moos gemeinsam von allen untersucht und bestimmt, dabei konnten Blattform, Papillen und fadenförmige Brutkörper studiert werden – es handelte sich um *Encalypta streptocarpa*. Einige ließen sich dann vom Kursleiter bei der Probenauswahl beraten, um bestimmte Merkmale (Lamellen auf der Blattrippe, verschiedenartig gestaltete Brutkörper, herablaufende Blattflügel ...) näher kennenzulernen. Dabei wurden an Polytrichaceen auch Blattquerschnitte angefertigt. Andere arbeiteten lieber „rückwärts“ und informierten sich anhand der ausliegenden Liste, welche Art sich unter der gewählten Probennummer verbarg, um dann den Schlüssel rückwärts durchzugehen und so die vorkommenden Begriffe mit Anschauung zu füllen.



Nach der Mittagspause fuhr die Gruppe in den nahe gelegenen Grunewald und fand dort verbreitete Arten an Baumbasen und auf Totholz (der Geruch von *Lophocolea heterophylla* prägte sich ein!). In Resten eines bachbegleitenden Erlenbruchs konnten so wichtige Arten wie *Mnium hornum* und *Rhizomnium punctatum* am natürlichen Standort bewundert werden, aber auch interessante Rindenbewohner wie *Orthotrichum speciosum*, *O. lyellii* und *Radula complanata*.

Allzu schnell war dann das Ende der Veranstaltung erreicht, die von allen Beteiligten als gewinnbringend verbucht wurde.

ASTRID BASNER, MARLIES HANNA & PETER ERZBERGER  
c/o PETER ERZBERGER  
Belziger Str. 37  
10823 Berlin  
Deutschland  
erzberger.peter@gmail.com